

15. ZK-Tagung mit großer Resonanz

Mit großem Interesse werden in allen Grundorganisationen unserer Kreisparteiorganisation wie auch von parteilosen Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten der Karl-Marx-Universität die Materialien der 15. Tagung des Zentralkomitees unserer Partei studiert. Dabei werden Schlussfolgerungen für die Arbeit in den Grundorganisationen, in den

Prof. Dr. W. Braun, Direktor der Kinderklinik:
Das 15. Plenum hat klar dargelegt, welche engen Beziehungen bestehen zwischen Ökonomie und Sozialpolitik und welche Erfolge bei der Realisierung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe erzielt wurden. Für uns bedeutet das, alle Kräfte für die Erfüllung der Planvorgaben zu mobilisieren. Diese Verpflichtung hat für die medizinische Wissenschaft und das Gesundheitswesen die gleiche Gültigkeit wie für Industrie und Wirtschaft. Der Ausbau des humangenetischen Arbeitsbereiches der Kinderklinik bildet einen besonderen Schwerpunkt unseres Planes in der Periode bis zum IX. Parteitag.

Heidrun Kunz, Studentin:
Das 15. Plenum ist für mich eine Anleitung für die fachlich-politische Arbeit und hilft mir, als Kandidat der SED, die Politik unserer Partei noch besser zu verstehen. Kurt Hager weist im Bericht an der 15. Tagung darauf hin, daß zur Erhöhung der Qualität der Ausbildung an den Universitäten und Hochschulen die theoretische Bildung vertieft werden muß. In diesem Zusammenhang kommen der Heranbildung einer selbständigen wissenschaftlichen Arbeit und Arbeitsmethode eine große Bedeutung zu. Ich erachte es als meine Aufgabe, im Rahmen meiner Arbeit an

der Universität zur Erreichung dieses Zieles beizutragen. Den mir übertragenen Kandidatenauftrag auf der Grundlage der Parteitageinitiative der FDJ, die Durchführung des Kulturweitstrittes an unserer GO zu organisieren, betrachte ich als Beitrag bei der Erfüllung der Parteitagebeschlüsse zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens.

Brigitte Hoche, Parteigruppenorganisatorin in der Parteigruppe Literaturtheorie:
Meine Schlussfolgerungen werden sich im weiteren Bemühen um die Effektivität unserer Arbeit, um Pünktlichkeit, Kontinuität und eine ruhigere Arbeitsatmosphäre niederschlagen.

Prof. Dr. Biele, Direktor der Universitätsfrasephonik:
Ich lege für mich die Verpflichtung ab, durch hohen persönlichen Einsatz alle Mitarbeiter zu befähigen, die im Rahmen des Wettbewerbs zu Ehren des IX. Parteitages eingegangenen Aufgaben allseitig zu erfüllen und unseren Beitrag bei der Realisierung des sozialpolitischen Programms zu leisten. Trotz erschwelter Bedingungen durch umfangreiche Rekonstruktionsarbeiten erfüllen die Kollektive unserer Klinik ihre Aufgaben in der hochspezialisierten medizinischen Betreuung, in Erziehung und Ausbildung sowie in der Forschung. Die Auszeichnung der UPK als Wettbewerbsieger ist uns ein weiterer Ansporn.

Vertrag erhebt Beziehungen in neue historische Phase

Der am Nationalfeiertag unserer Republik zwischen der UdSSR und der DDR geschlossene Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand wird in allen Bereichen, Sektionen und Kollektiven der KMU als ein Ausdruck tiefer Verbundenheit und des Vertrauens zwischen beiden Völkern betrachtet, das mit Abschluß der neuen Vereinbarungen auf eine neue höhere Stufe gehoben wird. UZ veröffentlicht in dieser Ausgabe zahlreiche Meinungen, die uns in diesen Tagen zuzugingen.

DSF-Grundeinheit Sektion TV:
Die laut Artikel 3 des Vertrages vorgesehene weitere Entwicklung der wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Beziehungen läßt noch bessere Ergebnisse bei der Befriedigung der ständig steigenden gesamtgesellschaftlichen und persönlichen Bedürfnisse in unseren Staaten erwarten. Sehr begrüßt werden die getroffenen Vereinbarungen über die Schaffung von weiteren Möglichkeiten der Entwicklung von persönlichen Kontakten zwischen

Bürgern beider Länder. Das bessere Kennenlernen der Erfolge, Arbeitsergebnisse und auch der zu lösenden Probleme regt die Mitarbeiter unserer Sektion zur Vertiefung der Beziehungen zu wissenschaftlichen Institutionen in der Sowjetunion, insbesondere zur Vertiefung echter Partnerbeziehungen an. Alle Mitarbeiter sind bereit, ihr Bestes zu geben, um noch bessere Ergebnisse zum gemeinsamen Vorteil zu erreichen...

Prof. Dr. Hofmann, Physiologisch-chemisches Institut:
In unserer unmittelbaren Arbeit schlägt sich die sozialistische Integration nieder in einer Vielzahl fruchtbarer freundschaftlicher Beziehungen zu sowjetischen Wissenschaftlern. In den vergangenen Jahren erwachsen aus der Zusammenarbeit des Physiologisch-chemischen Institutes der KMU mit verschiedenen Forschungskollektiven der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, der Staatlichen Lomonossow-Universität und dem

2. Medizinischen Institut Moskau zahlreiche schöne Ergebnisse, die von hohem gesellschaftlichem Nutzen sind. Der abgeschlossene Vertrag liefert die Grundlage für noch weitergehende Formen der Zusammenarbeit, für eine Abstimmung der langfristigen wissenschaftlichen Forschungspläne, für eine noch stärkere Integration der Wissenschaften beider Länder ebenso wie die Nutzung ihrer Ergebnisse für den Aufbau des Kommunismus...

Prof. Dr. Max Steinmetz, Sektion Geschichte:
Es liegt nun an jedem von uns, in seinem Tätigkeitsbereich mitzuhelfen, den umfassenden, alle Bereiche unseres Lebens berührenden Vertrag zu realisieren. Im Sinne immer besserer Beziehungen zwischen unseren Völkern, zur Stärkung unserer Freundschaft und brüderlichen

Zusammenarbeit, im Interesse einer weiteren Festigung des Friedens und der Sicherheit in Europa. Gerade wir Wissenschaftler und Hochschullehrer können entscheidend dazu beitragen, die wissenschaftliche Zusammenarbeit durch immer neue Leistungen zu intensivieren...

Prof. Dr. sc. Wolfgang Menzel, Direktor des IIS der KMU:
Die Gewißheit, daß die im Vertrag vereinbarte Förderung der umfangreichen Verbindung auf dem Gebiet der Wissenschaft auch und gerade die schon gegenwärtig so erfolgreiche und zugleich mit der Pflege wertvoller persönlicher Freundschaften verbundene Zusammenarbeit mit

sowjetischen Gesellschaftswissenschaftlern auf einer noch höheren Ebene weiterführen wird, ist für jeden unserer Gesellschaftswissenschaftler Verpflichtung und Ansporn zu neuen Arbeitstagen und Leistungen für die gemeinsame Sache des Sozialismus und Kommunismus...

SG 28, IV. Studienjahr, Fachrichtung Stomatologie:
Es ist uns eine Verpflichtung, auch auf unserem Gebiet die Bande der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion zu festigen. Im Rahmen dieser Bemühungen werden wir im November dieses Jahres eine sowjetische Touristengruppe mit unseren Problemen vertraut machen und werden organisatorische und kulturelle

Vorbereitungen dieses Treffs absichern. Neben dem Kampf um den Titel „Kollektiv der DSF“ werden wir noch in diesem Jahr Verbindungen mit einer stomatologischen Seminargruppe einer sowjetischen Universität aufnehmen und die Grundlage für Zusammenarbeit schaffen...

Doz. Dr. Georg Otto, DSF-Grundeinheitsleitung, Sektion Physik:
Als Hochschullehrer und Mitglied des DSF-Kreisvorstandes begrüße ich besonders die Festlegungen im Artikel 3 des Vertrages... Können wir an unserer Sektion in der Vergangenheit mit Stolz auf den ständig wachsenden Austausch von Wissenschaftlern und Studenten, auf die laufende Konkretisierung der gemeinsamen Forschungs-

aufgaben mit sowjetischen Partnern, aber auch auf die wachsenden Anforderungen an die Qualität unserer Beiträge und Verpflichtungen hinweisen, so erweitern wir heute unsere Verträge, um auch für unsere Freunde aus den Werkstätten und dem Verwaltungsbereich der Partnerinstitute Aufenthalte zu ermöglichen...

Hans Grzesiak, Sektion TAS:
Wir Russischlehrer an der Sektion TAS werden uns umgeben mit den Studenten in den Lehrveranstaltungen mit der Bedeutung dieses neuen Vertrages und der Freundschaftsreise befassen. Sprachliche Grundlage sind die der sowjetischen Presse in Rus-

sisch entnommenen Materialien zur in Helsinki abgeschlossenen Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa und die Auswertung der Freundschaftsreise anhand der sowjetischen Zeitung „Prawda“, die von den Studenten abonniert wird...

Dr. Jürgen Brandt, Sektion ANW:
Ich bin sicher, es wird kaum einen Bürger unseres Staates geben, dessen Gedanken in diesen Tagen nicht bei jenen sowjetischen Menschen verweilen, mit denen er im Laufe seines bis-

herigen Lebens zusammentreffen durfte. Wenn er wie ich Gelegenheit hatte, fast ein Jahr in der Sowjetunion studieren zu dürfen, wird er sich unzählige Erinnerungen bewahrt haben...

Faschistische Regimes am Pranger der Weltöffentlichkeit

KMU-Angehörige sind solidarisch mit den Kämpfern um Freiheit und Recht



REGES TREIBEN herrschte am Verkaufsstand des Solidaritätsbasars, der vom ZVA-Lager Leipzig veranstaltet wurde. Hier sind es Studenten des 4. Zuges, der II. Abteilung, die den Verkauf der gebastelten Gegenstände sowie zahlreicher Bücher und Schallplatten übernommen hatten.



TOROMIRO SPENCER berichtete während eines Forums über die Entwicklung in seinem Heimatland Nigeria.

UZ Eine Woge der brüderlichen Solidarität mit den um Freiheit und Recht kämpfenden Völkern der Welt hat die fortschrittliche Menschheit erfaßt. Gestern dem Gedanken des proletarischen Internationalismus und der Solidarität unterstützen auch die Angehörigen unserer Universität den gerechten Kampf des chilenischen Volkes gegen das Pinochet-Regime und fordern Freiheit für die besten Söhne des Andenlandes, wenden sie sich gegen die der fortschrittlichen Entwicklung im Portugal abtrübnlichen Machenschaften, protestieren sie gegen die Politik des spanischen Franco-Regimes, dessen Blutkonio erst in diesen Tagen wieder um weitere fünf Menschenleben angestiegen ist, unterstützen den Wiederaufbau in Vietnam usw.

Auf die vielfältigste Art und Weise üben die Universitätsangehörigen Solidarität. Gerade in den letzten Wochen und Tagen erlebt die aktive Solidarität einen besonderen Aufschwung. Einblick in die Entwicklung der Solidaritätsbewegung an unserer KMU geben die in der UGL abgerechneten Spenden. Waren es 1970 insgesamt 256.985 Mark, so waren es am 30. September bereits 337.366 Mark, und die letzten Monate des Jahres lassen eine weitere Steigerung erkennen.

Der Betrag von 6076,45 Mark soll eine aktive Unterstützung dieser wichtigen Veranstaltung im internationalen Jahr der Frau sein und die Solidarität mit den Frauen Chiles und des befreiten Südvietsnam zum Ausdruck bringen.

Genosse Hans Israel vom Herder-Institut schrieb uns: „Seit langem ist es Tradition, daß die im Ausland tätigen Deutschlehrer und Germanisten zu der alljährlichen Lektorenkonferenz als Beitrag zu einer Solidaritätsveranstaltung ein für ihr Gastland typisches Souvenir mitbringen. In diesem Jahr brachten sie über 100 zum Teil sehr wertvolle Volkskunst- oder Industrieartikel aus mehr als 20 Ländern mit, die versteigert wurden. Während in den beiden zurückliegenden Jahren das Ergebnis bei 3300 bzw. 4500 Mark lag, konnten in diesem Jahr 5500 Mark auf das Solidaritätskonto überwiesen werden.“

Die widerrechtliche Vollstreckung der Todesurteile an den fünf aufrechten spanischen Patrioten nahmen die Kollegen des Fachbereiches „Kristallographie der Sektion Chemie zum Anlaß, um zu einer Spendenaktion aufzurufen. Die Sammlung innerhalb der 28 Kollegen umfassenden Gewerkschaftsgruppe er-

brachte bisher eine Summe von 2132 Mark. Die Kollegen dieses Fachbereiches spenden darüber hinaus schon viele Jahre monatlich 50 Prozent des FDGB-Mitgliedsbeitrages.

An die finsternste Zeit des Faschismus, so schreiben die Kollegen der HA Grundfondswirtschaft und Technik, erinnert die Vollstreckung der Todesurteile an fünf spanischen Patrioten und erklärten sich solidarisch mit den Kämpfern gegen die faschistischen Machenschaften in Spanien und Chile. Zur Feier anlässlich des Nationalfeiertages der DDR wurden von der Hauptabteilung 630 Mark gespendet.

Die Mitglieder des Kollektivs Bodenkunde/Düngung des Instituts für tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin überwiesen eine Spende von 130 Mark, das Direktorat für internationale Beziehungen der Universität unterstützt den Kampf der Völker um Freiheit, Unabhängigkeit und Sozialismus mit einer Spende von 109 Mark, und 197 Mark erbrachte eine Aktion in der HA Öffentlichkeitsarbeit.

Die Teilnehmer am ZVA-Lager in Leipzig brachten ebenfalls durch zahlreiche Aktionen ihre Solidarität mit den Kämpfern in Chile, Spanien und Portugal zum Ausdruck (UZ meldete es bereits). Eine Zwischenbilanz ergab eine Summe von 2555 Mark, die auf das Solidaritätskonto überwiesen wurde. Davon sind 400 Mark Basarreife. Mit rund 3000 Mark, die während eines Subbotniks gearbeitet wurden, erhöht sich diese Summe noch.



SPONTANEN BEIFALL erntete Cynthia Nkwe aus Südafrika für ihre Darbietungen während einer Solidaritätsveranstaltung. Cynthia ist Leiterin der Cynthia-Nkwe-Group und gehört zum Ensemble „Solidarität“ der KMU.



DER SINGEKLOB, der sich im ZVA-Lager gebildet hatte, legte während der Solidaritätsveranstaltung Proben seines Könnens ab.

Fotos: HFBS/Aschenbrenner

Heute:

- 2** Breite Solidaritätsbewegung an der KMU
- 3** Interview mit A. Vergara, Frau eines Ministers der UP-Regierung
- 4** Zum 55. Todestag von John Reed
Ensemble Solidarität
- 5** Chile heute – eine Betrachtung zur aktuellen Lage
- 6** Wilhelm Pieck Internationalist in Wort und Tat

2 22 23 409